

Siemens mit gutem Start in 2009

Pressekonferenz zum ersten Quartal 2009

Peter Löscher

München, 27. Januar 2009

Siemens deutlich besser als die meisten Wettbewerber

In Mio. EUR (fortgeführte Aktivitäten)	Q1 2009	Δ (in %)	Q1 2008
Auftragseingang	22.220	- 8 %	24.242
Umsatz	19.634	+7 %	18.400
Ergebnis der Sektoren	2.005	+20 %	1.673
Gewinn nach Steuern¹⁾	1.230	- 81 %	6.475²⁾

1) Inklusive nicht fortgeführte Aktivitäten

2) Im Vorjahresquartal sind 5,4 Mrd. EUR aus dem Verkauf von Siemens VDO Automotive enthalten.

Sektor Industry mit höchstem Ergebnisbeitrag

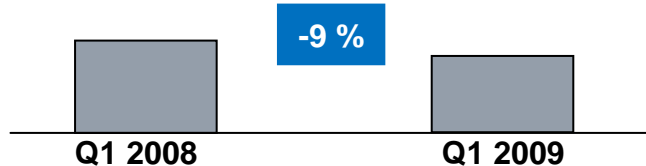
Auftragseingang



Umsatz



Ergebnis

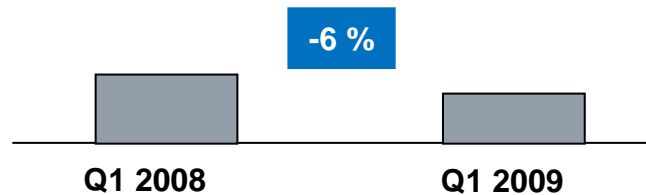


Höhepunkte

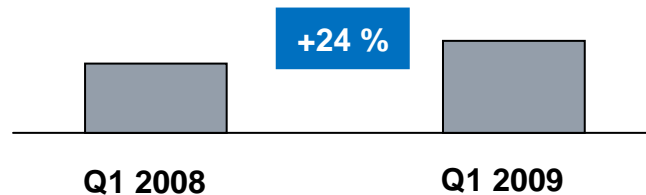
- **Sektor Industry:** Weniger Aufträge der Kunden in kurzzyklischen Geschäften, dennoch höchster Beitrag zum Ergebnis aller drei Sektoren.
- **Building Technologies** und **Mobility** steigern Umsatz, Auftragseingang und Ergebnis.
- **Stabilisierung** bei Industry Automation nach Anpassung der Lager bei Kunden erwartet.

Sektor Energy verdoppelt Ergebnis

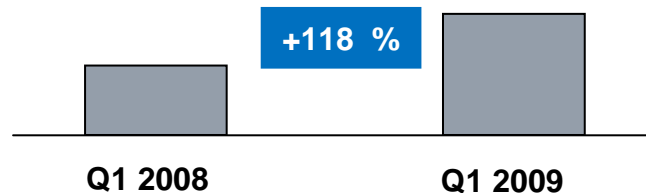
Auftragseingang



Umsatz



Ergebnis

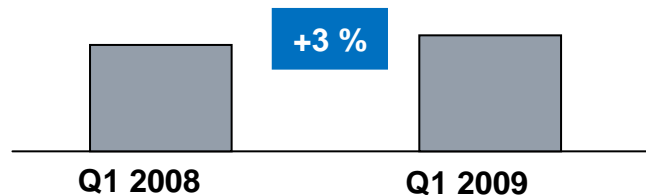


Höhepunkte

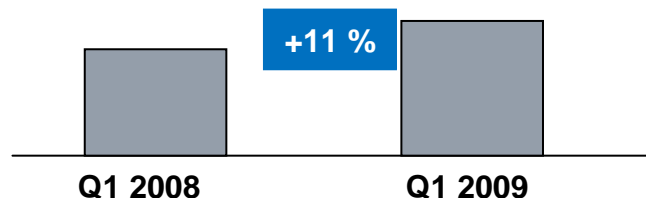
- **Sektor Energy:** Verdopplung im Ergebnis sowie ein zweistelliges Umsatzwachstum bei allen Divisionen
- **Basiseffekte** führen zu Rückgang bei Auftragseingängen im Wind-, Öl- und Gasgeschäft.
- **Auftragsbestand** im Sektor nahm weiter zu.

Sektor Healthcare legt bei Umsatz und Ergebnis zu

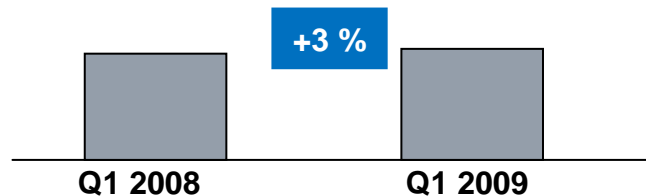
Auftragseingang



Umsatz



Ergebnis



Höhepunkte

- **Sektor Healthcare:** Zuwächse bei neuen Aufträgen, Umsatz und Ergebnis
- Division **Imaging & IT** trotz schwierigem Marktumfeld in den USA mit höchstem Ergebnisbeitrag
- Division **Workflow & Solutions** durch Rückstellungen im Bereich der Partikeltherapie belastet

Siemens hält an Zielen für 2009 fest

Start mit klarer Ausrichtung und solidem Fundament in 2009



Siemens bestätigt Umsatz- und Gewinnziele für 2009



Zielerreichung ist noch einmal ambitionierter geworden:



Keine Verschiebung / Annullierung von Großprojekten



Kompensation von wachsendem Preisdruck mit Produktivitätszuwächsen

Bewertung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung quartalsweise

Überleitung und Definitionen für Non-GAAP Kennzahlen (I)

Überleitung und Definitionen für Non-GAAP Kennzahlen

Eine Überleitung des **Ergebnisses Summe Sectors** auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern finden Sie in der Tabelle „Segmentinformationen“ unter „Überleitung Konzernabschluss“. Die Informationen können im Internet unter www.siemens.com/investoren, Finanzpublikationen abgerufen werden.

Earnings before interest and taxes oder EBIT (angepasst) ist der Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern ohne Finanzergebnis und vor Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization oder EBITDA (angepasst) wird aus dem EBIT (angepasst) vor Abschreibungen (definiert als Abschreibungen und Wertminderungen von Immateriellen Vermögenswerten – ohne Geschäfts- und Firmenwerte) sowie vor Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- und Firmenwerte ermittelt. Das Ergebnis wird in der Tabelle Segmentinformationsanalyse (II) auf EBIT (angepasst) und EBITDA (angepasst) übergeleitet. Die Informationen können im Internet unter www.siemens.com/investoren, Finanzpublikationen abgerufen werden.

Return on Capital Employed (ROCE) zeigt, inwieweit das im Unternehmen und in den Sectors investierte Kapital eine wettbewerbsfähige Verzinsung erreicht.

Der **Konzern-ROCE** errechnet sich als Gewinn/Verlust (nach Steuern und vor Fremdkapitalzinsen) geteilt durch das durchschnittlich Eingesetzte Kapital (Capital Employed (CE)), wobei Gewinn/Verlust (nach Steuern und vor Fremdkapitalzinsen) als Gewinn/Verlust (nach Steuern) abzüglich Übriges Zinsergebnis und abzüglich Steuern auf Übriges Zinsergebnis definiert ist. Die Steuerwirkung auf das Übrige Zinsergebnis ergibt sich vereinfachend durch die Anwendung des aktuellen, aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ableitbaren Steuersatzes auf das Übrige Zinsergebnis. CE ist definiert als Summe Eigenkapital plus Langfristige Finanzschulden plus Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristige fällige Anteile langfristiger Finanzschulden minus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten wird ROCE auch auf Basis fortgeführter Aktivitäten dargestellt. Dazu wird auf den Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten abgestellt. Die Kapitalbasis wird um den Saldo der in der Bilanz ausgewiesenen Zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte für nicht fortgeführte Aktivitäten und Zur Veräußerung bestimmten Verbindlichkeiten für nicht fortgeführte Aktivitäten bereinigt.

Der **ROCE der Sectors** errechnet sich, indem man das Ergebnis durch das durchschnittliche Vermögen dividiert. Das Ergebnis der Sectors ist grundsätzlich das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Vermögen der Sectors entspricht dem Gesamtvermögen abzüglich von im Wesentlichen konzerninternen Finanzforderungen und Ausleihungen, abzüglich von Ertragsteuerforderungen sowie zinsloser Verbindlichkeiten/ Rückstellungen (ohne Steuerverbindlichkeiten). Das durchschnittlich Eingesetzte Kapital und das durchschnittliche Vermögen ermittelt sich für das Geschäftsjahr als Fünf-Punkte-Durchschnitt, d.h. es wird der Durchschnitt über den Anfangsbestand im ersten Quartal sowie die Endbestände der vier betrachteten Quartale des Berichtszeitraums berechnet. Für eine quartalsweise Berechnung siehe unten.

Überleitung und Definitionen für Non-GAAP Kennzahlen (II)

Berechnung des durchschnittlich Eingesetzten Kapitals*:

Quartal aufgelaufen	
Q1	2-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q4 Vorjahr} + \text{CE Ende Q1}) / 2$
Q2	3-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q4 Vorjahr} + \text{CE Ende Q1} + \text{CE Ende Q2}) / 3$
Q3	4-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q4 Vorjahr} + \text{CE Ende Q1} + \text{CE Ende Q2} + \text{CE Ende Q3}) / 4$
Q4	5-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q4 Vorjahr} + \text{CE Ende Q1} + \text{CE Ende Q2} + \text{CE Ende Q3} + \text{CE Ende Q4}) / 5$

Quartalsscheibe	
Q1	2-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q4 Vorjahr} + \text{CE Ende Q1}) / 2$
Q2	2-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q1} + \text{CE Ende Q2}) / 2$
Q3	2-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q2} + \text{CE Ende Q3}) / 2$
Q4	2-Punkte Durchschnitt: $(\text{CE Ende Q3} + \text{CE Ende Q4}) / 2$

•Vermögen für die Sectors.

Als Zielgröße für den Cash Flow des Konzerns und der Sectors dient die **Cash Conversion Rate (CCR)**. Für den Konzern errechnet sich die CCR als Verhältnis des Free Cash Flow zum Gewinn (nach Steuern), wobei **Free Cash Flow (FCF)** dem Mittelzufluss (Mittelabfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen entspricht. Aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten wird die CCR auch auf Basis fortgeführter Aktivitäten dargestellt. Hier wird für die Berechnung der CCR auf den Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten und Mittelzufluss (Mittelabfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten sowie Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen für fortgeführte Aktivitäten abgestellt.

Die Sector- CCR ist als Free Cash Flow dividiert durch das Ergebnis der Sectors definiert.

Werte, die für die Berechnung des ROCE und der CCR erforderlich sind, ergeben sich aus dem Konzernabschluss und dem Anhang. Das Ergebnis, Eingesetztes Kapital / Vermögen und der Free Cash Flow des Konzerns und der Sectors ergeben sich für die ersten zwei Quartale des Geschäftsjahrs 2008 sowie für das Geschäftsjahr 2007 aus den Anlagen 99 (b,c,d) zum Siemens Bericht, welcher am 24. Juni 2008 bei der SEC eingereicht wurden. Die Informationen können im Internet unter www.siemens.com/investoren, Finanzpublikationen abgerufen werden.

Überleitung und Definitionen für Non-GAAP Kennzahlen (III)

Unsere Kapitalstruktur Zielgröße ergibt sich aus der Division von **Angepasster industrieller Nettoverschuldung** durch EBITDA (angepasst). Zur Berechnung der Angepassten industriellen Nettoverschuldung wird von der Nettoverschuldung (definiert als Langfristige Finanzschulden zuzüglich Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)) die (1) SFS Verschuldung ohne SFS interner angekaufter Forderungen und (2) 50% des Nominalbetrags für unseren hybrid Bond abgezogen; sowie die (3) Unter-/Überdeckung der Pensionsverpflichtung, (4) Unter-/Überdeckung der pensionsähnlichen Leistungszusagen addiert oder subtrahiert; und die (5) Kreditgarantien addiert. Die Bestandteile der Nettoverschuldung sind in der Konzern-Bilanz enthalten, die SFS Verschuldung ohne SFS interne angekaufte Forderungen im Geschäftsjahr 2008 ist in unserem Lagebericht im Geschäftsbericht unter Segmentinformationen – Siemens Financial Services (SFS) enthalten. Die Unter-/Überdeckung unserer wesentlichen Pensionsverpflichtungen und Pensionsähnlichen Verpflichtungen, unsere Kreditgarantien sowie der Nominalbetrag für unseren Hybrid Bond ist im Anhang zum Konzernabschluss enthalten.

Bei der Ermittlung der Erreichung unseres **Ziels, doppelt so stark zu wachsen wie das weltweite Bruttoinlandsprodukt**, ziehen wir die von Global Insight Inc. berichteten Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukt (d.h. bereinigt um Inflations- und Währungseffekte) heran und vergleichen diese mit den Wachstumsraten unserer Umsätze (bereinigt um Portfolio- und Währungseffekte). Gemäß IFRS sind die Umsatzerlöse nicht um Inflations- und Währungseffekte bereinigt.

Die Kennziffer **Return on Equity (ROE)** bei SFS spiegelt die Eigenkapitalrendite von SFS wider und errechnet sich aus dem annualisierten Ergebnis vor Ertragsteuern für Q1 im Geschäftsjahr 2009 im Verhältnis zu dem in den ersten drei Monaten durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital. Das in den ersten drei Monaten im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital von SFS beträgt 1,129 Mrd. EUR. Das eingesetzte Eigenkapital von SFS wird von dem Umfang und der Qualität des Portfolios aus Commercial Finance Aktiva (i. W. Leasingfinanzierungen) sowie Equity-Beteiligungen bestimmt und beeinflusst. Die Eigenmittelallokation soll die Risiken des zugrunde liegenden Geschäfts abdecken und entspricht den üblicherweise im Bankgeschäft angewandten Standards im Kreditrisikomanagement. Das tatsächliche Risikoprofil des SFS-Portfolios wird monatlich ermittelt und überprüft und spiegelt sich in der quartalsweisen (Commercial Finance Aktiva) bzw. jährlichen (Equity-Beteiligungen) Anpassung des eingesetzten Eigenkapitals wider.

Ergebnis Summe Sectors, EBIT (angepasst), EBITDA (angepasst), ROCE, ROE, CCR und Angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder könnten sog. Non-GAAP Kennzahlen im Sinne der U.S. Securities and Exchange Commission Regularien sein. Unser Management verwendet diese Kennzahlen neben anderen zur Steuerung unseres Unternehmens. Wir gehen daher davon aus, dass diese Kennzahlen bei der Beurteilung unserer Performance für Investoren hilfreich sein können. Weder das Ergebnis Summe Sectors, EBIT (angepasst), EBITDA (angepasst), ROCE noch ROE sollten als alleinige Alternative zur IFRS Gewinn- und Verlustrechnung für die Beurteilung unserer Ertragslage verwendet werden; CCR sollte nicht als alleinige Alternative zur IFRS Kapitalflussrechnung für die Beurteilung unserer Zahlungsströme verwendet werden; und Angepasste industrielle Nettoverschuldung sollte nicht als alleinige Alternative zu den in unserer IFRS Bilanz enthaltenen Verbindlichkeiten zur Beurteilung unserer Finanzlage verwendet werden.

Disclaimer

Earnings before interest and taxes oder EBIT (angepasst), Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization oder EBITDA (angepasst), Return on Capital Employed (ROCE), Return on Equity (ROE), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate und um Währungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben für Umsatz und Auftragseingang sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung unserer Finanz- und Ertragslage beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese Non-GAAP Kennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und in Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Eine Überleitung dieser Kennzahlen zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen ist auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/investoren -> Finanzpublikationen & Events zu finden. Eine Überleitung des Ergebnisses Summe Sectors auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern finden Sie in der Tabelle „Segmentinformationen“.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Siemens-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten, neben anderen, insbesondere aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession); der Gefahr, dass es auf Seiten von Kunden zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als wir derzeit erwarten; Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen (credit spreads) sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; zunehmender Volatilität und weiteren Verfalls der Kapitalmärkte; Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und insbesondere der zunehmenden Unsicherheiten, die aus der Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise entstehen, sowie des zukünftigen, wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen wir tätig sind, zu denen, ohne Einschränkungen, der Industry, Energy und Healthcare Sector gehören; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen; fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen des Siemens-Konzerns; Änderungen in der Geschäftsstrategie; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten, einschließlich der Korruptionsuntersuchungen, denen wir derzeit unterliegen sowie der Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen dieser Ermittlungen ergeben; der potenziellen Auswirkung dieser Untersuchungen und Verfahren auf unser laufendes Geschäft, einschließlich unserer Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden; der potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf unsere Abschlüsse sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über unsere Risikofaktoren sind diesem Bericht und den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Fragen & Antworten

Anhang

Siemens Finanz- und Wirtschaftspresse-Team

Dr. Constantin Birnstiel	+49-89-636-36669
Dr. Marc Langendorf	+49-89-636-37035
Alexander Becker	+49-89-636-36558
Monika Brücklmeier	+49-89-636-34782
Jessika Gallitz	+49-89-636-36392
Wolfram Trost	+49-89-636-34794

Webpage: <http://www.siemens.com/presse>

E-Mail: press@siemens.com

Telephon: +49-89-636-33443

Fax: +49-89-636-32825